

Übersicht: Zertifizierungssysteme für Waldbesitzer



1. PEFC

Das PEFC Waldbewirtschaftungszertifikat ist eines der vom PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes), einer internationalen (Nichtregierungs-)Organisation angebotenen Zertifikate zur Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Mit einem PEFC- Zertifikat wird einem Waldeigentümer bestätigt, dass sein Wald - bzw. die forstliche Region - entsprechend der ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien des PEFC gemäß des festgelegten Standards bewirtschaftet wird. PEFC wurde ursprünglich als europäische Organisation unter der Bezeichnung Pan European Forest Certification Council (PEFCC) im Jahr 1999 von Nationalverbänden aus 11 Ländern gegründet und ging auf die Initiative des Europäischen Waldbesitzerverbandes sowie verschiedener nationaler Waldbesitzerverbände zurück. Für den Zertifizierungsprozess in Deutschland ist das nationale Gremium PEFC Deutschland e.V. mit Sitz in Stuttgart seit Anbeginn des PEFC 1999 verantwortlich.

Wie funktioniert PEFC in Deutschland?

Gremien

Das wichtigste Gremium im Hinblick auf Zertifizierungssystem und -kriterien ist der Deutsche Forst-Zertifizierungsrat (DFZR), in dem Entscheidungen in offener und transparenter Form getroffen werden. Der DFZR wird von den Mitgliedern von PEFC Deutschland e.V. gewählt. Im DFZR sind Vertreter des Privat-, Staats- und Körperschaftswaldes, der Holzwirtschaft, der Umweltverbände, der Berufsvertretungen, der Forstunternehmer sowie weiterer gesellschaftlicher Gruppen vertreten.

Ablauf der regionalen Zertifizierung

Bezugsebene für die Zertifizierung nach PEFC ist die **Region**. Die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung wird auf regionaler Ebene (i.d.R. Bundesland) dokumentiert und kontrolliert, da viele Nachhaltigkeitsweiser, wie z.B. die Biodiversität, auf einzelbetrieblicher Ebene nicht überprüfbar sind. Das Verfahren der regionalen Zertifizierung wird mit der Bildung einer regionalen Arbeitsgruppe eingeleitet, an der sich neben Vertretern des Waldbesitzes alle relevanten Interessengruppen beteiligen können. Die Arbeitsgruppe hat zwei wesentliche Aufgaben: zum einen die Erstellung des regionalen Waldberichtes, in dem anhand einer Checkliste von 31 Indikatoren die Waldbewirtschaftung in der Region durchleuchtet wird und Ziele für die nächsten fünf Jahre gesetzt werden; zum anderen müssen Verfahren zur Systemstabilität entwickelt werden, um in der konkreten Region sicherzustellen, dass die Waldbesitzer und die Öffentlichkeit mit Informationen versorgt werden und wirksame Rückkopplungsmechanismen ("internes Audit") vorhanden sind. Nach Fertigstellung des **Waldberichtes** überprüft eine unabhängige Zertifizierungsstelle die Konformität

mit den Anforderungen des PEFC und vergibt ein **regionales Zertifikat**. Mit der positiven Begutachtung des regionalen Waldberichts erhalten die Waldbesitzer in der Region die Möglichkeit, an der Zertifizierung nach PEFC teilzunehmen. Notwendig ist dazu die Unterzeichnung einer freiwilligen **Selbstverpflichtungserklärung**, mit der sich der Waldeigentümer zur Einhaltung der PEFC-Standards verpflichtet (siehe www.pefc.de > Für Waldbesitzer > Dokumente)

Kosten

Betriebe über 50 ha Waldfläche: 0,18 Euro / ha / Jahr

Betriebe bis 50 ha Waldfläche: pauschal 5 Euro/Jahr

Nach Zahlung der Gebühr erhält der Waldbesitzer die PEFC-Urkunde und damit das Recht das PEFC-Label zu verwenden. Die Einhaltung der PEFC-Standards in der Region wird jährlich im Rahmen von Vor-Ort-Audits überprüft (Bildung einer Stichprobe aus dem Kollektiv der Mitgliedsbetriebe). Die forstlichen Gutachter der Zertifizierungsstellen entscheiden bei Verstößen über die notwendigen Sanktionen (Korrekturmaßnahmen, Re-Audit, Entzug der Urkunde).

Nach PEFC zertifizierte Waldfläche (Stand November 2020):

- Weltweit: 322 Mio ha
- In Deutschland: 7,8 Mio ha
- In Rheinland-Pfalz: 601.021 ha

Aktueller Standard: <https://pefc.de/fur-waldbesitzer/waldstandard/>



2. FSC

Das FSC Forest Management Zertifikat zur Zertifizierung der Waldbewirtschaftung ist eines der vom Forest Stewardship Council (FSC), einer (Nichtregierungs-)Organisation, angebotenen Zertifikate zur Unterstützung einer „verantwortungsvollen Waldwirtschaft“ (Zitat FSC Deutschland). Waldeigentümer, die die Bewirtschaftung ihres Waldes zertifizieren lassen möchten, sind an den aktuell geltenden Deutschen FSC-Standard gebunden.

Wie funktioniert FSC in Deutschland?

Gremien

Der FSC Deutschland ist eine nationale Initiative, die den FSC International unterstützt. Er wurde 1997 als Diskussionsforum zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung innerhalb Deutschlands gegründet und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Der FSC wird in Deutschland getragen von Umweltverbänden wie WWF oder NABU, aber auch von Vertretern aus der Wirtschaft und Gewerkschaften wie der IG Metall oder der IG BAU. Weltweit wird der FSC als wichtige Initiative für die Einführung demokratischer Prozesse und nachhaltiger Wirtschaftsweisen durch die faire Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen betrachtet. Insgesamt besteht der FSC Deutschland derzeit aus 173 Mitgliedern, dazu kommen weitere 52 unterstützende Fördermitglieder (Stand 2019). Der Verein gliedert sich, analog zur internationalen Dachorganisation, in eine Sozialkammer, eine Umwelt- und eine Wirtschaftskammer, wovon jede bei Entscheidungen das gleiche Gewicht hat. Vorrangiges Ziel ist es, eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftung der Wälder in Deutschland zu fördern. Hierbei ist es FSC Deutschland besonders wichtig, dass nicht nur Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft, sondern auch Vertreter von Natur- und Umweltschutz sowie sozialer Belange bei der Entwicklung der Standards beteiligt werden – im Sinne eines offenen und partizipativen Prozesses. In der Geschäftsstelle des FSC Deutschland, organisiert im Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V. in Freiburg, arbeiten derzeit 12 Mitarbeiter.

In **Rheinland-Pfalz** besteht für kommunale Waldbesitzer die Möglichkeit, das FSC-Zertifikat über eine **GruppENZertifizierung** zu erlangen, die der Gemeinde- und Städtebund RLP hält. Nähere Informationen unter:

<https://www.gstb-rlp.de/gstbrp/Schwerpunkte/FSC-Zertifizierung/GruppENZertifizierung%20Kommunalwald%20Rheinland-Pfalz/>)

und

<https://www.gstb-rlp.de/gstbrp/Schwerpunkte/FSC-Zertifizierung/GruppENZertifizierung%20Kommunalwald%20Rheinland-Pfalz/Teilnehmerdokumente/>

Kosten

Für die Teilnahme an der GruppENZertifizierung leistet die Gemeinde eine Kostenerstattung nach gesonderter Kostenanforderung in Höhe von jährlich 0,60 € (zzgl. der gesetzlichen MWSt) je ha reduzierter Holzbodenfläche an den GStB.

Nach FSC zertifizierte Waldfläche:

- Weltweit: rd. 200 Mio ha
- In Deutschland: rd. 1,44 Mio ha
- In Rheinland-Pfalz: rd. 245.000 ha (davon 47.500 ha Kommunalwald)

Aktueller Standard: <https://www.fsc-deutschland.de/de-de/wald/waldstandards>



3. Naturland

Der Naturland – Verband für ökologischen Landbau e. V. wurde 1982 mit Sitz in Gräfelfing bei München mit dem Ziel gegründet, den ökologischen Landbau weltweit zu fördern. International bewirtschaften im Jahr 2019 rund 65.000 Bauern in mehr als 58 Ländern eine Fläche von mehr als 440.000 Hektar. In Deutschland waren es mehr als 4.000 Mitglieder. Naturland bietet auch Waldbesitzern eine Zertifizierung an. Die „Naturland Richtlinien zur Ökologischen Waldnutzung“ regeln alle Aspekte einer nachhaltigen und naturverträglichen Waldbewirtschaftung. Sie wurden 1995 von Naturland gemeinsam mit den Umweltverbänden BUND, Greenpeace und Robin Wood entwickelt, um eine Öko-Zertifizierung von Waldbetrieben zu gewährleisten. Regelmäßige umfangreiche Inspektionen mit einem maximalen Intervall von fünf Jahren, stichprobenartige Prüfungen sowie jährliche Betriebsmeldebögen gewährleisten eine konsequente Kontrolle der Waldbetriebe. Derzeit bewirtschaften deutschlandweit 18 kommunale und private Waldbetriebe eine Waldfläche von über 53.000 ha nach den Naturland Richtlinien. Eine Besonderheit der Richtlinien ist, dass im öffentlichen Waldbesitz die Ausweisung von unbewirtschafteten Referenzflächen zur Gewinnung lokaler Informationen über die natürliche Waldentwicklung gefordert ist.

Kosten:

Forst- und Waldbetriebe, die sich für eine Naturland Waldzertifizierung interessieren, erhalten die ersten Informationen zu Richtlinienanforderungen, Kosten, Mitglieder-organisation etc. durch Naturland e.V. in Gräfelfing.

Nach Naturland zertifizierte Waldfläche:

- In Deutschland: 53.000 ha

Aktueller Standard: <https://naturland.de/de/naturland/richtlinien/richtlinien-erzeugung/555-waldnutzung.html>